

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 02/0041/WP18
Federführende Dienststelle: FB 02 - Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 12.04.2021 Verfasser/in: FB 02
Sachstandsdarstellung zum SPD-Ratsantrag AT 14/20 (Nr. 015/18) Einrichtung einer Stabstelle 'Campus Aachen' / SPD- Tagesordnungsantrag AT 45B/21		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
28.04.2021	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur hochschulgetriebenen Stärkung von Gründungen, Wertschöpfung und Arbeit zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Sachstandsdarstellung zum SPD-Ratsantrag AT 14/20 (Nr. 015/18) – Einrichtung einer Stabstelle ‘Campus Aachen’ / SPD-Tagesordnungsantrag AT 45B/21

Erläuterung:

Die Verwaltung hat die fachbereichsübergreifende Arbeit an dem Ratsantrag aufgenommen. Sie befindet sich in stetem Austausch mit der RWTH sowie ihrer Akteur*innen und wird voraussichtlich im II. Quartal 2021 eine Vorlage zu dessen Beantwortung in den Planungsausschuss einbringen. Die folgenden Informationen dienen als Sachstandsbericht des Beitrages des FB02:

Existenzgründungen bzw. Gründungen von Startups sind eine der Grundlagen für wirtschaftliches Wachstum in Aachen. Neben neuen Ideen, Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen wirkt sich auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze positiv auf die Wirtschaftsstruktur aus. Eine lebendige Startup-Kultur bzw. Gründerszene fördert damit die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Standort Aachens. Dabei sind bspw. mehr als vier Fünftel der Technologieorientierten Unternehmensgründungen (TGU) in der Region Aachen Chancengründungen („Chancengründer“ sind Personen, die aufgrund einer Geschäftsidee gründen).

Ein enormes Potenzial liegt in Aachen bei den Ausgründungen aus den Hochschulen (RWTH und FH Aachen). Dementsprechend wird der Stadt-Hochschul-Kooperation in vielen Bereichen eine große Bedeutung zugesprochen. Das innovative Know-how der Hochschulen bietet insbesondere für forschungs- und entwicklungsbasierte Unternehmen ein attraktives Angebot. Das hier generierte Wissen stellt für lokale und regional ansässige Firmen oftmals einen Standortvorteil im nationalen und internationalen Wettbewerb dar. Neben den hoch qualifizierten Fachkräften, die eine wichtige Rolle für den Arbeitsmarkt spielen, sind ebenso die unternehmerischen Ausgründungen aus den Hochschulen für Aachens wirtschaftliche Entwicklung von hoher Bedeutung.

Nach aktuellem Ranking der Plattform „Top 50 Start-Ups“ wurde Aachen zu den Top 5 Start-Up Metropolen gekürt. Allein an der RWTH Aachen hat es im Jahr 2020 insgesamt 75 erfolgreiche Ausgründungen gegeben. Der digitalHUB Aachen beheimatet mittlerweile zudem rund 150 digitale Gründungen. Dies ist ein Beleg für die hervorragende Entwicklung und gute Kooperation unterschiedlichster Akteure auf diesem Feld. Auf dem Weg, Aachens Gründerszene zu stärken und Aachen zu einer Startup City weiterzuentwickeln, müssen dennoch weitere Formate und Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Abwanderung von Startups in andere Regionen Deutschlands zu verhindern und das Potenzial vor Ort zu binden. Laut TGU-Studie der IHK Aachen (2020) sind alleine zwischen 2015 und 2019 8-mal so viele der zuvor gegründeten Unternehmen zum Vergleichszeitraum 2010 – 2014, aus der Wirtschaftsregion Aachen, abgewandert.

Der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa (FB 02) setzt zur Etablierung eines lebendigen Startup-Ökosystems daher gemeinsam mit Partnerinstitutionen sowie durch Hochschulkooperationen verstärkt auf eine Förderung und Unterstützung der Aachener Startup-Szene, in dem (Experimentier-)Räume zur Entwicklung geschaffen und in einem Cluster gebündelt werden.

Um diese Vision zu verwirklichen werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

Die Startup-Kultur in Aachen muss direkt und hautnah erlebbar gemacht werden und sich im Stadtbild (u.a. Innenstadt, Aachen-Nord, Campusareale) wiederfinden. Dabei muss die Sichtbarkeit der Startups und Geschäftsmodelle gefördert werden. Auch die Vernetzung zwischen Startups, etablierten Unternehmen, Hochschulen, Verwaltung und Politik muss weiter gestärkt und eine lebendige Startup-Community etabliert werden. Eine lebendige Startup-Kultur besteht zudem aus neuen, alternativen Arbeitsweisen/-modellen, die aktiv gefördert werden müssen. Ausgründungen/Startups sollen sich darüber hinaus mit Aachen identifizieren und am Standort gehalten werden, aber auch die Stadt Aachen muss sich mit den Startups identifizieren und Ideen schnell umsetzen und kooperativ handeln.

Einige flankierende Maßnahmen auf dem Weg zur Startup-City Aachen, wurden bereits umgesetzt oder sind in Vorbereitung:

- Die **DIP (Digitale Innovations Plattform)**: Diese Plattform bietet allen Unternehmen, Startups, Forschungseinrichtungen und interessierten Innovatoren aus der Region Aachen eine kostenlose Vernetzung, einen Austausch, sowie Matching-Prozesse zum Technologietransfer oder einen Veranstaltungskalender
- Das im März eröffnete **OecherLAB** eignet sich hervorragend, um neue Geschäftsideen mit Beteiligung der Stadtgesellschaft in Aachens erstem Co-Creation Center auf ihre Marktreife hin zu testen und weiterzuentwickeln. Hier spielt das Wissenschaftsbüro der Stadt Aachen, in seiner Funktion als Bindeglied zwischen Stadt, Wirtschaft und Wissenschaft eine bedeutende Rolle, indem es proaktiv erfolgsversprechende Forschungsprojekte und innovative Geschäftsideen aus dem Hochschul Umfeld identifiziert und diese zur weiteren Zusammenarbeit im OecherLAB einlädt. Von Anfang an werden Aachener Startups ihre innovativen Ideen und Geschäftsmodelle vorstellen und erlebbar machen.
- Bereitstellung von Ermöglichungs- und Experimentierräumen in der direkten Alltagsumgebung. Hierfür eignen sich leerstehende Einzelhandels- und Gewerbeimmobilien. Mit dem bereits eingerichteten **Citymanagement** ist dabei eine wichtige Schnittstelle entstanden. Im Rahmen der Umsetzung des Förderprogramms „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ werden u.a. auch Startups und kreativen Projekten Ermöglichungsräume innerhalb der Innenstadt zur Verfügung gestellt.
- Ein künftiger Baustein im Rahmen der Innenstadt wird auch die **Umgestaltung des Kármán-Innenhofs** sein. Hier wird ein einladender Platz mit echtem „Campus-Feeling“ entstehen, der zugleich eine Brücke zum Altstadt kern bilden wird. Damit entsteht eine physische Verschränkung zwischen Wissenschaft und der Aachener Stadtgesellschaft. Dies eröffnet eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten. Angefangen von einer einladenden Außengastronomie, bis hin zu diversen Veranstaltungsformaten die Wissenschaft hautnah zum Anfassen vermitteln.

Besonderes Potenzial, gerade im Bereich der hochschulgetriebenen Gründungen bietet zudem das Quartier Aachen-Nord, in dem schon heute, durch die Ansiedlung des digitalHUB Aachen ein besonderes Potenzial zur Etablierung einer Startup-Achse aus der Innenstadt hinaus besteht. Diese Entwicklungen werden flankiert durch die Entwicklungen rund um den Campus Jahrhunderthalle, auf dem noch in diesem Jahr mit dem Collective Incubator ein weiteres Startup-Zentrum der RWTH in

Aachen-Nord ansässig sein wird. Aber auch über die verschiedenen bestehenden Smart-City-Ansätze, die u.a. in Aachen-Nord erprobt werden sollen, dient Aachen-Nord als kreativer Ermöglichungsraum bzw. Reallabor für neue Geschäftsideen. Entlang der Jülicher Straße könnte sich damit zukünftig ein lebendiges Startup-Ökosystem bzw. Cluster etablieren. Weitere Ansätze der RWTH Aachen in Richtung Bau der Zukunft oder Lehre der Zukunft ergänzen diese Ansätze.

Mit den aufgezeigten Ansätzen berücksichtigt die Stadt Aachen die im Ratsantrag geforderten Handlungsstränge, hält den engen Draht zu Startups, fördert die Entwicklung der verschiedenen Areale zusammenhängend, stellt Transparenz dar und stärkt die Startup City Aachen ganzheitlich und nicht nur auf die einzelnen Bereiche bzw. Campusentwicklungen der RWTH bezogen (u.a. auch Innenstadt, FH Aachen, Campus Nord, digitalHUB).

Mit der weiteren hochschulgetriebenen Stärkung von Gründungen, Wertschöpfung und Arbeit steht die Stadt Aachen, unter Federführung von FB 02 vor großen Potenzialen und vielfältigen Perspektiven, die zwangsläufig aber auch die entsprechenden Ressourcen erforderlich machen. Bisher konnte der Prozess mit Bordmitteln angestoßen werden. Dies muss ggf. in Zukunft durch die Bereitstellung weiterer personeller Ressourcen im Rahmen der Einrichtung einer Stabstelle „Campus“ bzw. „Startup City“ und der Einwerbung von Drittmitteln ergänzt werden.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 015/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 - 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 - 432 72 15
Fax 0241 - 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

24.11.2020

**ANTRAGSPAKET: OBERZENTRUM STÄRKEN /
HOCHSCHULKOOPERATION AUSBAUEN!**

**RATSANTRAG - SPD AT 14/20
Einrichtung einer Stabstelle „Campus Aachen“**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Campus-Entwicklung durch die Bildung einer „Campus Task-Force“ zu optimieren. Sie wird so aufgestellt, dass sie die

- stadtgestalterische Vernetzung von Campus-Mitte, Campus-West und Melaten

sowie

- die hochschulgetriebene Stärkung von Gründungen, Wertschöpfung und Arbeit,

integrativ vorantreiben kann



Begründung

Die Campus-Trias (Mitte, West, Melaten) ist ein Eckpfeiler der profilorientierten Stadtentwicklung Aachens. Stadt, RWTH und Campus GmbH sollten die weitere Entwicklung der einzelnen B-Pläne stärker miteinander vernetzen und dem gemeinsamen Planungsauftrag auch eine wirtschaftsfördernde Komponente zur Seite stellen. Die Aufgaben sind zwischen den Planungsträgern abzustimmen und in den zuständigen politischen Ausschüssen zu beraten. Ansatzpunkte sind u.a. die folgenden:

Campus Mitte: Mehr Grünflächen und Mini-Parks gestalten, z.B. rund um Maschinenbau, Barbarossa-Mauer, Hirschgraben. Den Kármán-Hof als Veranstaltungsfläche nutzen, für Konzerte, Open-Air-Kino und Außengastronomie. Rund um das Super C den Platzcharakter gestalten und den Templergraben verkehrsberuhigen.

Campus West: Der B-Plan ist beschleunigt umzusetzen. Zugleich ist die Urbanität entlang der Bahngleise und der Süsterfeldstr. durch Wohnen, Gastronomie, Kleingewerbe, etc. zu entwickeln und mit den Forschungs- und Innovationseinrichtungen zu kombinieren. Es sind Grünbereiche für die Erholung zu reservieren, Plätze neu zu gestalten.

Campus Melaten: Es ist zu prüfen, wie die Planung zugunsten von Wohnen, Kita, Nahversorgung, Gastronomie etc. ergänzt werden kann. Zur Belebung ist auch die ÖPNV und Radwege Anbindung zu optimieren. Auch aus Richtung der Niederlande.



Die Hochschulstadt Aachen muss die Bedarfe nach internationalen Schulen und englischsprachige Gruppen in den Kitas evaluieren und decken können. Vor allem muss mehr Raum zum Wohnen geschaffen werden. Durch neue Baugebiete und Nachverdichtung, auch durch den Mut in die Höhe zu bauen oder Hochschulentwicklungsflächen für Wohnraumzwecke zu öffnen. In der Innenstadt könnten auch Gewoge und die neue SEGA Beiträge leisten, indem sie leerstehende Einzelhandels- und Gewerbeimmobilien umnutzen.

Die Bildung einer Stabstelle „Campus“ soll zugleich Raum zur Entwicklung schaffen, zur Stärkung von Firmengründungen, Wertschöpfung und Arbeit. Unter anderem die Gründungsaffinen Bereiche der Informatik und Medizintechnik boomen an den Hochschulen. Aber die Erfahrung zeigt: Gründern fehlen (Experimentier-)Räume und die Ankopplung an Alltagsumgebung. Dabei wird ihre (digitale) Kompetenz überall gebraucht und die Gründungsförderung kann die Innenstadt/Stadtentwicklung beleben.

Neben der bestehenden und qualitativ hochwertigen Beratungsinfrastruktur, u.a. durch die Hochschulen, Kammern, den Digital-Hub oder die AGIT, kann die Stadt einen eigenen Beitrag leisten. Beispielsweise können Stadt und/oder AGIT leerstehenden Einzelhandel für die Startphase von Firmengründungen mieten. Bedarfe und Potenziale sind in regelmäßigen Start-up Gesprächskreisen zu eruieren. Das Wissenschaftsbüro kann proaktiv unsere Wirtschaft mit der Hochschule vernetzen: Technologietransfer, Technologie-Börse, Fördermittelakquisition, Projektarbeiten und Praktika. Auch hier können immer wieder stadtgestalterische Aspekte hervortreten. Neben der Innenstadt ist das Quartier Aachen Nord für ein kreatives Start-Areal besonders hervorzuheben.



Zugleich ist natürlich die unter dem Arbeitstitel „Innovationfactory“ geplante Ankerimmobilie auf dem Campus West umzusetzen und mit dem Stadtmarketing (inkl. Eurogress) zu vernetzen. Auch ein weiterer Hotelstandort auf dem Campus ist zu prüfen.

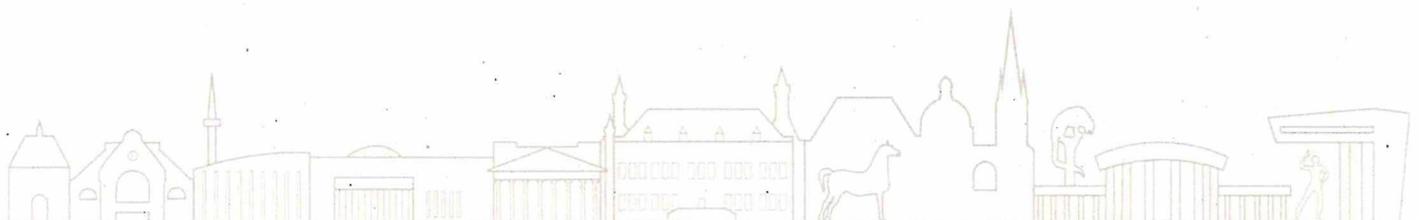
Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Vorsitzender
SPD-Fraktion



Boris Linden
stv. Vorsitzender
SPD-Fraktion





SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

An
Herrn
Holger Brantin
Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung
Verwaltungsgebäude Katschhof
52062 Aachen

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

18.02.2021

TAGESORDNUNGSANTRAG - SPD AT 45B/21

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die Fraktion der SPD im Rat der Stadt Aachen beantragt den folgenden Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung zu setzen:

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Sachstandsdarstellung zum Ratsantrag - SPD AT 14/20 **Taskforce „Campus Aachen“ vom 24.11.2020**

Begründung:

In der Vergangenheit ist ein Wettbewerb „Campus Innenstadt“ zusammen mit der RWTH durchgeführt worden. Leider sind die dort gemachten Ansätze in vielen Bereichen nicht weiter durchgeführt worden. Es erscheint deshalb sinnvoll, wenn die Verwaltung mit der RWTH klärt, ob Ansätze aus dem Wettbewerb nunmehr ausgeführt oder andere Ansätze verfolgt werden können.

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

Mit freundlichen Grüßen

Michael Servos
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion

gez.

Sebastian Becker
wirtschaftspol. Sprecher
SPD-Fraktion

